24. Kampffgesprech zwischen einer Hausmayd vnd einem Gesellen.

Ins Montags frú spacirt ich auß
Vnd fandt sten vor eins wirtes hauß
Eyn Jungen gsellen wolgeputzt,
Der sehr offt hin vnd wider gutzt,
Ein gassen auff, die ander ab.
Mit leysen drieten, wie ein Pfab,
Gieng zu dem Hauß mit einer kandel
Ein Haußmaydt mit züchtigem wandel
Vnd jm ein gutten morgen bodt.
Er sprach: „Mein schatz, nun danck euch Gott! [Bl. Biij']
Wie lang hab ich auff euch gewardt!“
Sie sprach: „Warauff habt jr gehardt?
Was wöldt jr mir besunders geben?“
Er sprach: „Mein Ehr, Gut, Leyb vnd Leben
Soll alles gentzlich ewer sein.“
Die Haußmaydt sprach: „Gesel, ach nein!
Ewers gutes ich nit beger,
Ich fürcht gar seer, jr kompt mir ler,
Weil jr kaum habt so vil zu lon,
Das jr täglich habt zu verthon
Mit schlemmen, temmen nacht vnd tag,
Vn was die vmbschantz euch abtrag,
Die Karten vnd das würffel spil.
Der Bulerey ich schweygen wil.
Ehe jr das wochen lohn einembt,
Ist es die wochen vor verschlembt.
Bleybt etwan noch schuldig darzu

---

24. S 3, Bl. 116: kampf gesprech gsell vnd hawsmaid 186 vers; A 1, 5, 514[d] = Keller 5, 208. Einzeldrucke: Weller Nr. 60 und 60a, nach dem letzten hier. In dem Einzeldrucke steht nach V. 14, 28, 40, 47, 61, 81, 103, 131, 141 und 151 als Ueberschrift Der Gsel, nach V. 11, 15, 32, 43, 51, 64, 86, 109, 133, 143 und 161 ebenso Die Maydt, nach V. 171 Beschluß.

Aenderungen nach A waren nötig in V. 43, wo E schmorotzer hat, ferner V. 46 woldt, 56 thron, 68 lest, 71 räglich, 91 und 166 gselschafft, 111 erwerben, 149 wirtzhanß, 156 gschelschafft. Das Datum steht in A.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211241526-0